

PZ 1928.4463

Zeitung

Anzeiger für das Ländchen Berlin und die Umgegend.

Behördliches Publikations-Organ für die Stadt Zebrbellin.

Erscheint wöchentlich 3 mal: am Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend

Abonnementspreis:

für Monat Januar 1,10 M.

Durch Boten ins Haus gebracht 1,20 M., durch die Post 1,30 M.

Druck und Verlag: W. Ewald



Anzeigenpreise:

Die 6 mal gespaltene Petitzeile 10 Pfg., für Answärtige 20 Pfg.

Reklamezeile 50 Pfg.

Draht freibleibend

für die Redaktion verantwortlich: Walter Ewald

Nr. 1

Dienstag, den 2. Januar 1928

Jahrg. 59

Hindenburgs Neujahrs-Empfänge.

Reichspräsident Hindenburg empfing am gestrigen Neujahrstag wie üblich die Chefs der diplomatischen Vertretungen, denen im Ehrenhof des Reichspräsidentiums von einer Abteilung Reichswehr militärische Ehrenbezeugungen erwiesen wurden. Die Glückwünsche des Diplomatischen Korps brachte der Apostolische Nuntius Monsignore Pacelli als Doyen zum Ausdruck, und Reichspräsident Hindenburg erwiderte in längerer Rede:

„Wärmsten Dank für die Glückwünsche des Diplomatischen Korps. Ich hoffe und wünsche, daß die harten Prüfungen der Vergangenheit und die wirtschaftlichen, sozialen und geistigen Nöte der Gegenwart in den Völkern, von denen jedes einzelne im Zusammenleben der Menschheit seine wichtigen und unentbehrlichen Aufgaben zu erfüllen hat, den Willen zur Zusammenarbeit und das Verständnis für die Lebensnotwendigkeiten jedes einzelnen Volkes vertiefen und verstärken werden. Opferwillige Hingabe an das Vaterland schleicht den Dienst an der Menschheit nicht aus. Die Völker aber werden sich um die Herbeiführung einer wahren Friedensgemeinschaft um so fruchtbarer bemühen, wenn sie der Ueberzeugung erfüllt sein können, daß dieser Friede zugleich die Herrschaft der Gerechtigkeit und ihres höchsten Gutes, der Freiheit, begründet.“

So sehr das deutsche Volk noch von eigenen Sorgen bedrückt ist, die es weder vergessen noch zurückstellen kann, wird es sich doch an allen Bemühungen um einen echten Frieden entschlossen und aufrichtig beteiligen, in der Erwartung, daß so die Erreichung jenes Menschheitsideales der Gerechtigkeit in den Beziehungen der Völker untereinander am besten gefördert wird.“

Im Anschluß daran empfing der Reichspräsident den Reichskanzler Marx sowie die in Berlin anwesenden Reichsminister und Staatssekretäre der Reichsregierung. Später übermittelten Reichstagspräsident Loh und Vizepräsident Meißner die Wünsche des Reichstags, Staatssekretär Weismann die Glückwünsche des Reichsrats und der Preussische Ministerpräsident Brauns die Glückwünsche der preussischen Staatsregierung.

Frankreich wählt am 22. April.

Nach übereinstimmenden Meldungen der Blätter nimmt man in offiziellen Kreisen allgemein an, daß die französischen Kammerwahlen am 22. April stattfinden werden, der zweite Wahlgang am folgenden Sonntag, dem 29. April.

111 Todesopfer im Marmara-Meer.

Konstantinopel, 1. Januar. Die Dampferkollision im Marmara-Meer hat nach amtlichen Feststellungen 111 Menschenleben gekostet, also viermal mehr, als zuerst angenommen wurde. Der Kapitän des gesunkenen Dampfers hatte im Augenblick der Abfahrt soviel Passagiere ohne Karten zugelassen, daß er selbst nicht wußte, wie groß die Zahl der Passagiere war. Der gesunkene Dampfer war früher eine Yacht König Alfons' XIII. von Spanien.

Verhängnisvolle Silvester-Schwarzfahrt

Auto bei Burg verunglückt. Zwei Tote, drei Verletzte.

Ein mit fünf Personen besetztes Privatauto fuhr am Sonntag früh in der Nähe von Müser bei Burg gegen einen Baum und wurde völlig zertrümmert. Von den Insassen waren der aus Magdeburg stammende Grenadier Günther Bernhardt von der 1. Kompagnie des 9. Reichswehrregiments in Potsdam und seine Schwester Anna Bernhardt sofort tot. Schwer verletzt wurden der Chauffeur Albin Kötter und ein Fräulein Annaliese Böttcher, leichter verletzt ein Fräulein Bart, sämtlich aus Magdeburg.

In der elterlichen Wohnung im Hause Christianstraße 110 in Berlin wurde gestern Abend bei 25 Jahre altem Kaufmann Leo Schubert bestimmungslos mit einer leichten Kopfverletzung am Boden liegend gefesselt aufgefunden. Hausbewohner waren durch Lärm aufmerksam gemacht und hatten die im Hause befindliche Polizeihaft verständigt. Schubert wurde von seinen Fesseln befreit und erholte sich bald. Er gab an, daß er von einem Bettler, den er in die Wohnung eingelassen und bewirtet habe, hinterlistig überfallen und mit einer Blumenvase niedergeschlagen worden sei.

Die Regierung des südamerikanischen Staates Bolivien hat eine Zwangsanleihe von 20 Millionen Mark angeordnet, die in voller Höhe von den großen Kapitalisten des Landes aufgebracht werden muß. Vier Millionen hat allein der Zinnkönig Simon Patiño zu zahlen.

Heimatliches.

Zebrbellin, den 2. Januar 1928.

* Das alte Jahr ist in Ruhe verlaufen. Eine kirchliche Feier beschloß dasselbe. Der von dem Männerturnverein „Teutonia“ veranstaltete Silbersterball war von Mitgliedern und Gästen überaus zahlreich besucht und verlief bestens bis auf einen kleinen Zwischenfall. Ein erst hier zugereister Melker auf dem hiesigen Gut hatte Radalust. Er wurde kurzer Hand an die Luft gesetzt. Als er auf der Straße weiter tobte, verabreichte man ihm eine Tracht Prügel und nahm ihn in Polizeigewahrsam, damit er seinen Rausch ausschlagen konnte.

* Der Neujahrstag ist hier bestens verlaufen. Infolge des herrlichen Winterwetters sah man überall Spaziergänger. Die beiden Kinovorstellungen im Hotel „Stadt Magdeburg“ und „Hohenzollern“ waren gut besucht. Wöge uns das neue Jahr nur Gutes bringen.

* Vor dem Prüfungsausschuß der hiesigen Tischler-Innung bestand nach Beendigung seiner Lehrzeit beim Tischlermeister Max Quittenbaum hieselbst der Tischler Fritz Huhn aus Spandau seine Gesellenprüfung.

* Nach einer Verfügung des Herrn Justizministers vom 5. Dezember 1927 werden sämtliche Kostenmarken (Gerichts-, Anwalts- und Notariatskostenmarken) mit dem Aufdruck „GM“ (Goldmark) mit Ablauf des 29. Februar 1928 außer Verkehr gesetzt. Parteien, Rechtsanwälte und Notare können die in ihrem Besitz befindlichen Kostenmarken mit dem Aufdruck „GM“ in der Zeit vom 1. März bis Ende März 1928 bei den Gerichtskassen gegen Marken, die über Reichswährung lauten, umtauschen.

* Für die Ermittlung von Brandstiftern hat die Feuerlösgesellschaft der Provinz Brandenburg eine Belohnung bis zu 2000 Mark für jeden Fall ausgesetzt.

* Notes Rücklicht für Fahrräder gefordert. An den preussischen Minister des Innern hat neulich der Automobilklub von Deutschland eine Eingabe gerichtet, worin die Einführung des roten Rücklichtes für Fahrräder angeregt wird.

Einum. Wie man Geschäfte macht, die nicht immer einwandfrei sind, beweist wieder folgender Vorfall. Vor einiger Zeit besuchte ein Pianoreisender unsern Ort, um einen Klavier zu kaufen. In einem Falle war ein Interessent nicht abgeneigt, bei entsprechender Güte des Instrumentes, ein solches zu kaufen. Der Kaufmann setzte auf Veranlassung des Reisenden auf den Bestellzettel seinen Namen unter, bemerkte jedoch schriftlich, ohne jede Verbindlichkeit. Inzwischen kaufte er von einer anderen Firma ein Klavier. Nach kurzer Zeit erhielt er von der Firma des Reisenden eine Aufforderung zur Abnahme des angeblich gekauften Instrumentes. Da sich im Besitz des hiesigen Käufers noch die Kopie des Bestellzettels befindet mit dem Vermerk, so dürfte eine Klage der auswärtigen Firma nutzlos sein. Immerhin ist der Fall eine Mahnung, so vorsichtig wie möglich zu sein.

Brand. Generalalarm ertönte in der Nacht vom Mittwoch zum Donnerstag in unserer Stadt. Das Anwesen des Bäckermeisters Franz Burgmann auf seiner Spargelplantage an der Kellerschen Chaussee war in Brand geraten und brannte vollständig nieder. Die Entstehungsursache ist nicht bekannt.

Wusterhausen (Dosse). Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich auf der Chaussee zwischen Brunnen und Wusterhausen. Der Arbeiter Drescher aus Brunnen wurde von einem zum Gut Brunnen gehörigen schwerbeladenen Akterwagen überfahren. Dr. war auf der Stelle tot. Die näheren Umstände sowie die Schuldfrage bedürfen noch genauer Klärung.

Fesch. Donnerstag früh fanden Hausbewohner die Witwe Sch. im Hühnerstall erhängt auf. Ein Zettel lag auf dem Tisch, auf dem die Lebensmüde geschrieben hatte, daß es ihr Wille sei, freiwillig aus dem Leben zu scheiden; sie bittet darum, ihre Leiche freizugeben, außerdem äußerte sie noch den Wunsch, verbrannt zu werden.

Brandenburg. Unterschlagungen beim Magistrat. In der Steuerkasse des Magistrats ist man größeren

Unterschlagungen auf die Spur gekommen, die der Magistratsinspektor Stoike vom Magistrat Brandenburg a. N. begangen hat. Es handelt sich um größere Summen. Stöcke hat auch beim Finanzamt in Brandenburg 15 000 Mark ausstehende Steuerreste erhoben und unterschlagen. Man entdeckte ein Bankkonto von ihm über 100 000 Mark bei der Wertheim-Bank in Berlin. Er ist verhaftet worden und hat ein Geständnis abgelegt. Auch bei der Brandenburgischen Berufsschule und dem Spinderheim ist man größeren Veruntreuungen auf die Spur gekommen. Die Ermittlungen hierüber schweben noch.

Was gibt es Neues!

Auf der Schnigenplatte bei Interlaken soll ein „Alpengarten“ angelegt werden.

Im Karlsruher Stadtpark spazierte kürzlich ein Leopard dem Bahnhof zu. Er war dem Zoo entwichen und wollte wahrscheinlich verreisen. Als ihm jedoch das Geheul der Autos zu toll wurde, verlor er sich und konnte in eine Ritze gedrängt und wieder zum Zoo zurückgebracht werden.

Durch eine achtlos auf einen Schutthaufen geworfene Zigarette wurde in St. Louis der Brand des Grand Hotels verursacht; das Feuer war so furchtbar, daß die Flammen 40 Fuß aus dem Gebäude schlugen.

Im Jahre 1741 fand man in einem Kornfelde bei Giengen in Württemberg einen Roggenhalm, aus dem 14 Ähren sproßten.

In einem Kubikmillimeter (also in einem winzigen Würfel von 1 Millimeter Breite und Länge) sind beim Manne etwa 5, beim Weibe 4 1/2 Millionen rote Blutkörperchen enthalten.

In Detroit wurde ein Autobesitzer, der nach Hastings fuhr, von einem fremden Manne unterwegs gefragt, ob er mitgenommen werden könne? Doch, als der Fremde eingestiegen war, hielt der Fremde dem Autobesitzer den Revolver vor die Nase und zwang den rechtmäßigen Besitzer, bis zu einer bestimmten Stelle zu fahren und auszusteigen. Dann kaufte der Fremde mit dem Auto davon.

56 Häuer brannten an einem Tage in der böhmischen Driftschicht Doralch nieder.

In dem Kongress für physikalische Forschung in der Pariser Sorbonne teilte Schrenk-Nobing, der österreichische Gelehrte, von einem Gelehrten-Medium, Karl Weber, ein wunderbares Phänomen mit: das Medium konnte sich, in Trance versetzt, bis zu zwei Meter vom Boden erheben, so daß es in der Lage eines Frisches frei in der Luft hing. Dieser Fall soll sich 35 mal ereignet haben und oft auf seine Tatsächlichkeit hin nachgeprüft worden sein.

28 000 Menschen kommen jährlich auf unsere Erde durch die Eisenbahn ums Leben, davon natürlich viele Eisenbahnbeamte, Streckenarbeiter usw., in Amerika und anderen Ländern auch viele Passagiere. In Deutschland entfielen im Jahre 1925 auf eine Million Zugflomenter (vierfacher Erdumfang) durchschnittlich 5,7 tödlich verunglückte Personen — also sehr wenig Verunglückte.

In Dresden wurde der Grundstein zu einem hochbedeutenden „Deutscher Hygiene-Museum“ gelegt.

Im Jahre 1926 besuchten rund 900 000 Ausländer Italien (1923 nur 700 000).

Unter ärztlicher Autorität und strenger Bewachung ist festgestellt worden, daß Therese Neumann aus Ronnersreuth in Bayern während 15 Tagen keine le. Nahrung zu sich genommen hat. Die Angelegenheit interessiert immer weitere Kreise, auch im Auslande. Die „Phänomene von Ronnersreuth“ konnten bisher wissenschaftlich noch nicht erforscht werden.

700 Menschen jährlich sind das Opfer der Elbe. Schlangenhaut ist die große Mode dieses Jahres. Alles mögliche der Kleidung, vom Hut bis zum Schuh, und vieles andere wird mit der Haut der Schlangen überzogen.

Der bekannte Astronom und Wetterprophet Abbé Moreu verkündet, daß 1928 und in den folgenden Jahren die Erd-Erklärungen abnehmen werden. Von 1931—1935 soll Verübung eintreten.

Die kleinste Photographie der Welt — so klein, daß 300 solcher Bilder erst den Raum eines Stednabelkopfes einnehmen — wurde auf der Ausstellung der englischen Photographischen Gesellschaft gezeigt.

Der erst 15 Jahre alte D. Doering aus Marburg bestand als Segelflieger seine A-Prüfung mit der Note „gut.“

Der in Sibirien gefundene Nierenmeteor wird auf rund eine Milliarde Kilogramm geschätzt. Doch ist vor vielen tausend Jahren in Arizona ein Meteor niedergegangen, der auf das fünffache Gewicht geschätzt wird. Seine sichtbare Spur ist ein Kraterloch von etwa 5000 Fuß Breite, wie Tiefe, das er gerissen hat; darunter müssen Felsen zu Weh zermalmt worden sein.

Nach Dr. William Hunter (Brit. Mediz. Ges. Edinburgh) können schlechte Zähne das Gehirn vergiften und zu Geistesstörung führen.

Wie das Hamburger Fremdenblatt meldet, ist der dänische Pfadfinder Kai Thorensfeldt von einer zweijährigen „Weltreise per Fahrrad“ zurückgekehrt.

Bei dem am 25. Oktober unweit der Küste von Brasilien gesunkenen italienischen Doppelschraubendampfer „Principessa Matilde“ sind 314 Menschen umgekommen.

Der japanische Ingenieur Baron Schiba führte den Studenten der Neuyorker Universität einen photographischen Apparat vor, mit dem man in der Sekunde 20 000 Aufnahmen machen kann.

Vermishtes.

Wohlbekanntere Schnupftabakdosier. Liebhaberpreise erzielen man auf einer Versteigerung von Schnupftabakdosier in England. Die alt. Karitäten stammten aus der Sammlung eines Kenners, dessen Erben den kostbaren Schatz zu Geld machten. Eine der Schnupftabakdosier, die dem Anfang des 18. Jahrhunderts angehöre, brachte 4700 Mark. Der Gesamtserlös aus dieser sonderbaren Auktion betrug 67 340 Mark.